

ARTIKEL

16.08.2010 | 16:34 Uhr

Burghausen Handwerkskunst in der Hammerschmied-Nacht



Frank Wagenhofer (links) lässt im Wechsel mit Peter Lechner den Hammer niedersausen. Gebannt verfolgen die Besucher, wie aus einem Stück rohem Eisen ein Kunstwerk entsteht. (Foto: Birke)

Burghausen. Frank Wagenhofer nimmt einen riesigen eisernen Klöppel von der Wand und beginnt zu erzählen. In der alten Waffenschmiede wird es ruhig, fast andächtig still. Der mächtige Klöppel gehört einer Glocke. Er war Bestandteil der Todesglocke der polnischen Königstochter Hedwig, der Gemahlin von Herzog Georg dem Reichen. Am 18. Februar 1502 schloss sie für immer die Augen. Ihre sterblichen Überreste liegen in der Klosterkirche Raitenhaslach begraben. Der Besuch in der ältesten noch betriebenen Hammerschmiede Europas wird zu einer Zeitreise durch die Geschichte.

Bei der Hammerschmiede-Nacht am Samstag entdeckten viele Gäste ihr Heimatgefühl wieder neu. „Wir sind total zufrieden. Es waren wirklich viele Leute da. Alle hatten ihren Spaß“, berichtet Gerlinde Wagenhofer. Draußen vor den „Toren“ der herzoglichen Waffenschmiede bestaunen Zuschauer das Wirken vom Acher Kunstschmied Peter Lechner. Aus dem harten glühenden Eisen formt er feinfühlig unterschiedlichste Dinge. Das Schmiedehandwerk kann auch sehr filigran sein. Frank Wagenhofer nimmt die Zuhörer auf eine Zeitreise mit, die im Jahr 1465 beginnt. Die Hämmer fliegen koordiniert durch die Lüfte und erzeugen einen hohen Ton, wenn sie auf dem Amboss aufschlagen. „Solche Teamarbeit hat früher sehr gut funktioniert. Man verständigte sich mit Klopfzeichen, damit die Arbeit auch richtig vonstatten ging und geordnet beendet werden konnte“, sagt Wagenhofer.

Wenn das weiß bis rot glühende Material bearbeitet wird, spritzen immer wieder kleine Funken weg. „Das sind die Schmiedeflöhe. Die landen auf der Haut und du siehst genau, wo sie aufgekommen sind“, erzählt Wagenhofer. Die Eisenmeister hatten schon immer zahlreiche Tricks, um das Eisen unterschiedlich zu färben. „Mit Zwiebeln wurde die Farbe hell gehalten. Mit Ölen konntest du das Produkt schwärzen“, erklärt der Hammerschmied. Zahlreiche Freunde des Vereins Herzogstadt helfen mit, damit diese Nacht eine gemütliche und schöne wird. Am meisten freuen sich die Veranstalter über die vielen zufriedenen Gesichter.- uli

**Gelebte Tradition in der Hammerschmiede**

Zeitreise vermittelte uraltes Handwerk [mehr]

Gelebte Tradition in der Hammerschmiede

Zeitreise vermittelte uraltes Handwerk

← ZURÜCK Bild 1 von 3



Frank Wagenhofer lässt den Hammer niedersausen. Gebannt verfolgen die Besucher, wie aus einem Stück rohem Eisen ein Kunstwerk entsteht. (Foto: Birke)



← ZURÜCK Bild 2 von 3



BURGHAUSEN

Handwerkskunst in der Hammerschmied-Nacht

Bei der Hammerschmiede-Nacht am Samstag entdeckten viele Gäste ihr Heimatgefühl wieder neu. „Wir sind total zufrieden. Es waren wirklich viele Leute... [mehr]

[weitere RegioNews »](#)